

## Gubernial-Verlautbarungen.

Circulare des k. k. Illyrischen Guberniums. (1)

Die zollämliche Behandlung der Waaren kann nicht bey dem Wegmauthamte Eirnan in Laibach, sondern nur bey der Triester-Linie geschehen.

Nachträglich zu dem Circulare vom 10. v. M. Z. 16462 wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß das vom 1. Jänner d. J. angetanzen, in der Vorstadt Eirnan zu Laibach an der sogenannten Stadtwald-Strasse errichtete Wegmauth-Volletantenamt zur zollämlichen Behandlung der Passanten nicht berechtigt sey, welche allein nur von dem Triester-Linienamte auf der Kommerzialstrasse von Oberlaibach hieher vorgenommen werden kann, und daß daher alle jene Passanten, die Waaren mit sich führen, welche der zollämlichen Behandlung unterliegen, nur die Triester-Linie passiren, weil sie — wenn sie die Eirnaner- Seitenstrasse befahren sollten, von dem Volletanten-Amte im Stadtwalde ab-, und an die Triester-Linie zurückgewiesen werden würden. Laibach am 7. Jänner 1820.

Joseph Graf Sweerts-Sporn,

Gouverneur.

Alphons Graf v. Porcia,

Vize-Präsident.

Leopold Freyherr v. Ertel,  
k. k. Gubernialrath.

## Privilegium. (1)

Wir Franz der Erste etc. Bekennen Öffentlich mit diesem Briefe: Es sey Uns von Johann Schicker, Wagenfabrikanten zu Wien vorgestellt worden: er habe mit Aufwand vieler Mühe und Kosten die Erfindung gemacht, Wagengestelle mit beweglichen oder drehbaren Langwieden zu verfertigen. Er sey nun bereit: diese beyden darüber vorgenommenen Untersuchungen als neu, zweckmäßig und vortheilhaft anerkannte Erfindung in den Staaten Unserer Monarchie zum Nutzen des Publikums auszuführen, wenn Wir ihm auf diese neue Art von Wagengestellen Unsern allerhöchsten Schutz, und ein ausschließendes Privilegium auf mehrere nacheinander folgende Jahre in dem ganzen Umfange Unserer Monarchie bewilligen wollen.

Da Wir nun jederzeit Uns bereit finden lassen, nützliche Erfindungen und Unternehmungen zu unterstützen, so haben Wir Uns auch bewogen gefunden, dem allernützlichsten Gesuche des Johann Schicker zu willfahren, und ihm, seinen Erben und Cessionarien ein ausschließendes Privilegium auf sechs nacheinander folgende Jahre in dem ganzen Umfange Unserer Monarchie zu verleihen, und zwar für unsere Königreiche Böhmen, Galizien, Dalmatien und Jährien, für das Erzherzogthum Oesterreich ob und unter der Enns, für die Herzogthümer Steyermark, Salzburg und Schlesien, die Markgrafschaft Mähren und die gerürdete Grafschaft Tyrol, gegenwärtige Urkunde gegen dem zu erteilen, daß er

1<sup>ten</sup>. ein Modell, oder eine genaue Zeichnung der Wagengestelle mit den von ihm erfundenen beweglichen oder drehbaren Langwieden einlege, welche bey einem über die Neuheit dieser Erfindung, oder über die Nachahmung derselben entstehenden Zweifel oder Streit zur Entscheidung zu dienen haben, und entweder in einem solchen Falle, oder nach Verlauf der Dauerzeit dieses Privilegiums zu eröffnen seyn wird.

2<sup>ten</sup>. Daß er selbst nach Ausgang dieser sechsjährigen Frist seine Erfindung durch eine genaue und verlässliche Beschreibung öffentlich kund mache.

3<sup>ten</sup>. Daß, wenn jemand anderer zu beweisen vermöchte, sich in Unserer Monarchie solcher Wagengestelle mit beweglichen oder drehbaren Langwieden schon vor Ertheilung dieses Privilegiums bedient zu haben, dasselbe für erloschen, oder vielmehr für nicht erteilt angesehen werden soll;

4<sup>ten</sup>. Daß, wenn er dieses Privilegiums binnen Jahr und Tag von heute an



nicht in Ausübung bringt, oder während der übrigen Frist ein ganzes Jahr unbesetzt lassen würde, dasselbe gleichfalls für erloschen zu achten sey.

Wenn aber diese ihm hiemit aufgetragenen Bedingungen getreulich in Erfüllung gebracht werden, so soll er sich nicht nur dieses ihm allergnädigst verliehenen Privilegiums zu erfreuen haben, sondern Wir verordnen zugleich, daß während sechs Jahren von heute an, in dem ganzen Umfange Unserer Monarchie, und insbesondere in Unseren Königreichen Böhmen, Galizien, Dalmatien und Illyrien, in dem Erzherzogthume Oesterreich ob und unter der Enns, in den Herzogthümern Steyermark, Salzburg und Schlesien, in der Markgrafschaft Mähren und in der gefürsteten Grafschaft Tyrol, sich außer ihm jedermann enthalten solle, Wagengeffelle mit dem von ihm erfundenen beweglichen oder drehbaren Langwieden zu verfertigen, bey Verlust des betretenen Materials, und alles dazu gebrauchten Werkzeuges, welches alles zum Nutzen des Johann Schicker verfallen seyn solle.

Wie denn auch den Uebertreter dieses Privilegiums noch insbesondere Unsere allerhöchste Ungnade und eine Geldstrafe von Einhundert Ducaten in jedem Uebertretungsfalle treffen solle, wovon die Hälfte Unserem Verarium, die andere aber dem Johann Schicker zufallen, und unnachlässiglich durch das in dem Lande, wo die Uebertretung geschieht, befindliche Fiskalamt eingetrieben werden soll.

Das meinen Wir ernstlich.

Zur Urkund dessen etc.

Wien am 25. September 1819.

#### V o r l a d u n g. (1)

Vom Magistrate der k. k. Stadt Carlstadt im Illyrisch Eivl = Croatien, als Pupillar- Behörde werden

Franyich Anton,  
Grubach Anna,  
Gladek Alois,  
Krügler Carl,  
Medarich Anna,  
Medarich Joseph,  
Marinich Joseph,  
Miksbich Nicol.,  
Rangert Vach,  
Pezanovich Johann,

Veretich Barbara,  
Radochay Stephan,  
Supanich Francisca,  
Spissich Anna,  
Subich Ignaz,  
Stoik Anton,  
Szopich Georg,  
Teriot Anton,  
Ticarich Anton,

als längst schon großjährig geworden, und seit langer Zeit von hier unwissend wo abwesende Pupillen zur Begebung ihrer in der hierortigen Pupillar- Cassa erliegenden Erbtheile mit dem Besatze vorgeladen, daß jeder derselben seinen Pupillar- Erbtheil binnen einem Jahre und Tag vom 1. November l. J. gerechnet, nämlich bis 2. November 1820 entweder in eigener Person, oder mittelst Bevollmächtigten hierorts um so gewisser zu begeben habe, als im widrigen Falle nach Verlauf dieses festgesetzten Termins mit dem Antheil des sich nicht angemeldeten, was Rechtens ist, fürgekehrt werden wird. K. k. Stadtmagistrat zu Carlstadt in Illyrisch Eivl. Croatien am 18. October 1819.

#### Kreisämliche Verlautbarung.

#### K u n d m a c h u n g. (2)

Im Bezirke Nozega, Willacher Kreises, ist die Aufstellung eines bezirkslichen Wundarztes mit einem jährlichen aus der Bezirkskasse zu beziehenden Gehalte von 100 fl. W. W. mit hoher Hofkanzley-Verordnung vom 9. December v. J. 3. 50393 genehmiget worden.

In Gemäßheit dessen werden daher alle kompetenzfähige Wundärzte, die solche Stelle zu erhalten wünschten, aufgefordert, ihre gehörig instruirten Gesuche dießfalls bis letzten Februar l. J. unmittelbar an das löbl. k. k. Willacher Kreisamt einzurei-



den. Uebrigens wird noch bemerkt, daß unter andern gleichen Verdiensten, jener, der der windsischen Sprache kundig ist, den Vorzug haben werde.  
K. k. Kreisamt Laibach am 9. Jänner 1820.

**K u n d m a c h u n g. (3)**

Für die Johann Jakob Schilling'sche, und für die Georg Rosa'sche Mädchen Aussteuer-Stiftungen, wovon erstere in dem Jahreszuge von 20 fl. W. W. und 2 fl. W. W., die zweite aber von 17 fl. 30 fr. W. W. und 2 fl. W. W. besteht, wird anmit für das Militärsjahr 1820 der Konkurs mit dem Verlaufe ausgeschrieben, daß zu dem Genuße dieser Stiftungen von armen Eltern geborne, gutgesittete und sich in wirkliche Brautständen befindliche Mädchen, Töchter von Krainburger Bürgern berufen seyen, und daß jene, die eine oder andere Stiftung zu erhalten wünschen, ihre mit den obigen Eigenschaften legal erweisenden Dokumenten besetzte Bittgesuche von nun an binnen 6 Wochen bey diesem Kreisamte einzureichen haben. Kreisamt Laibach am 10. Jänner 1820.

**Stadt- und Landrechtliche Verlautbarung.**

**Anmeldungs-Edikt. (1)**

Von dem k. k. Stadt und Landrechte in Krein wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Anlangen des Dr. Raimund Dietrich, Curatoris ad actum des minderjährigen Anton Verban, der Maria Verban Mutter und Vormundin desselben, und Helena Döberleth, gebornen Verban, zur Erforschung des auffälligen Schuldenstandes am 6. August 1812 in der Tyrnau allhier verstorbenen Simon Verban, die Tagssagung auf den 21. Febr. d. J. Morgens um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche auf dessen Nachlaß aus was intimer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, selben so gewiß gehörig anmelden, und schon geltend machen werden, widrigenfalls ihnen die Folgen des L. 814 des b. G. B. zur Last zu fallen haben werden. Laibach den 11. Jänner 1820.

**Rechtliche Verlautbarung.**

**Ankündigung der Schrenzpapier-Lieferungs-Lizitation.**

Von der k. k. kaiserschen Taback- und Stempelgefäßen-Administration zu Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nachdem der hiesigmalige Schrenzpapier-Lieferungs-Kontrakt die Kontrakt-Verbindlichkeiten nicht zugehalten hat, für den weiteren Bedarf von sechs Tausend sieben Hundert fünfzig Rissen klaren Schrenzpapier, wovon der ganze Bogen in der Höhe Hundert sechzig Rissen weißen Schrenzpapier, davon bey einem ganzen Bogen die Höhe mit vierzehn ein halb, und die Breite mit zwey und zwanzig Wienermaßen festgesetzt ist, daselbst am 10. Februar 1820 eine Lizitation zur Lieferung dieses Quantums abgehalten, und nachher sogleich mit dem Bestbieter, ohne daß es einer höheren Ratifikation der Lizitation bedarf, der Kontrakt abgeschlossen worden wird.

Die Caution für diese Lieferung ist mit ein Tausend Gulden E. W. festgesetzt, die entweder baar erlegt, oder dafür sicher gestellt werden muß, und hat sich auch jeder Lizitant vor der Lizitation auszuweisen, daß derselbe solche zu leisten vermögend ist. Das Meistgeld, das von jedem Lizitanten vor der Versteigerung zu erlegen ist, beträgt ein Hundert Gulden E. W.

Die Muster des zu liefernden Schrenzpapiers, wie die Kontraktbedingnisse können bey der Administrations-Registratur eingesehen werden.  
Laibach am 11. Jänner 1820.



Von dem k. k. Landes-Münz-Probier-Amte wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß demselben die Verschleiß-Niederlage aller k. k. Mariazeller Eisens- und Kunstguß-Artikel einverleibet worden sey. Nachdem nun Dasselbe mit einem hinlänglichen Waarenlager an Gewichtern, Defen, Sparrherdplatten, Kochgeschirren aller Art, Kesseln, Radschuhen u. c., so wie an Kunstartikeln, als Leuchtern, Lichtschertassen, Messerrasteln, Salz- und Eyerfäßen, Uhrpostamenten, Vasen, Kreuzförmigen Schachspielen, k. k. Ablern, verschiedenen heiligen und andern Medaillen u. s. w. versehen, und alle diese Eisen-Gattungen und Kunst-erzeugnisse sowohl der Reinheit, als auch der vorzüglich guten Qualität wegen besonders anempfehlen kann, giebt es zugleich die Versicherung, alle was immer Rahmen habende Bestellungen nach Mustern oder Zeichnungen in möglichster Kürze und den billigsten Preisen zur vollkommenen Zufriedenheit der Hrn. Abnehmer zu liefern.

Laibach am 24ten Jänner 1820.

Albert Hölbling,  
k. k. Landes-Münz-Probierer.

### Vermischte Verlautbarungen.

#### N a c h r i c h t. (1)

Bei Unterzeichnetem sind auch dieses Jahr 1820, so wie in den vergangenen Jahren, alle mögliche hierlands anwendbare Blumen und Küchengarten-Saamen um billige Preise zu haben.

F. Mich. Ried,  
Gärtner auf der Pollana Nro. 60  
zu ebener Erde.

Von dem Bezugsgerichte Kaltenbrunn und Thurn zu Laibach wird über Ansuchen des Michael Kleschnig, in Rahmen seines Sohnes Anton Kleschnig, als Besizers der der Staatsherrschaft Kaltenbrunn unter Urb. Nro. 16 dienstbaren Reusche zu Gallach bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf folgende, auf die eben genannte Reusche intabulirten, vorgeblich vertilgten, oder in Verlust gerathenen Schuldbriefen, als:

- a) Auf die von Blas Partel, an Simon Marout über 193 fl. ausgestellte Schuldbilligantion dd. 18. et intabl. 26. Februar 1803,
- b) auf den zwischen Blas Partel und Franz Auerberger, als Vormund der Michael Gallacherschen Pupillen, über 80 fl. abgeschlossenen Vergleich dd. et intabl. 17. September 1803,
- c) auf den von Blas Partel, an Lorenz Novak über 73 fl. l. W. ausgestellten Schuldschein dd. 1. May 1804 et intabl. 21. December 1807,
- d) auf den von eben demselben, an Valentin Schiber von Mittergamling über 350 fl. ausgestellten Schuldbrief dd. 23. October et intabl. 30. December 1807 und
- e) auf den zwischen Blas Partel und Jakob Dollenz über 39 fl. geschlossenen Vergleich dd. 2. July 1808 et intabl. 28. Jänner 1809 aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, selben binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sogleich vor diesem Gerichte geltend zu machen haben, als widrigens nach Verlauf dieser Amortisationsfrist das darauf befindliche Intabulations-Ertesifikat auf fernerem Anfangen des Bittstellers ohne weiters für null, nichtig und kraftlos erklärt werden würde.

Laibach am 30. December 1819.

Ein Amtschreiber (1)

Wird auf eine Herrschaft gesucht. Nähere Auskunft gibt das Kuntschafts-Comptoir.



E d i k t. (3)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Thurnamhart wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Perger, Fleischhauer zu Lichtenwald in Steyer, in die gerichtliche Feilbietung der dem Franz Roth, Gut Ulrich Unterthan zu Arch gehörigen, wegen vermög gerichtlichen Vergleichs dd. 24. Jänner 1820 schuldigen 121 fl. 40 kr. in M. M., mit Pfandrechte belegten, unterm 4. November v. J. auf 91 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten, in Arch gelegenen, zum Gute Arch sub Rect. No. 6 dienstbaren, in einem Weingarten, einem Acker, und Hausgarten, dann in einem hölzernen Hause bestehenden Hofstatt, im Wege der Execution gemilliget worden. Da nun hiezu drey Termine, und zwar für den ersten der 11. Februar, für den zweyten der 13. März, und für den dritten der 17. April l. J. mit dem Versage bestimmt worden, daß, wenn die vorbezeichnete Realität weder bey dem ersten noch zweyten Termine um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bey dem dritten Termine auch unter der Schätzung hindangegeben werden würde, welche solche Realität gegen gleich baare Bezahlung an sich zu bringen gedenken, sich an den gedachten im erforderlichen Falle auch nachfolgenden Tagen Vormittag von 10 bis 12 Uhr in Arch einzufinden, und ihre Anbothe zu Protokoll anzugeben haben, als auch die auf diesen Realitäten allenfalls vorgemerkten Gläubiger dazu vorgeladen werden.

Bezirksgericht Thurnamhart am 3. Jänner 1820.

Versteigerungs-Edikt. (3)

Vom Bezirksgerichte Krupp in Unterfrain wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Andreas Kolovik, Vormunds der Joseph Simplicien Kinder zu Edgitz, gegen Johann Gollobitsch, Herrschaft Grabadner Grundunterthan zu Raas, wegen schuldigen 265 fl. M. M. c. s. c. in die executive Feilbietung seiner Weingärten und Kaufrechtshube zu Raas, zusammen im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 1051 fl. 20 kr. williget, und drey Tagsetzungen, die erste auf den 29. November, die zweyte auf den 27. December l. J. und die dritte auf den 27. Jänner 1820 mit dem Versage im Orte der Realitäten angeordnet worden, daß sofern diese bey der ersten und zweyten Feilbietung nicht um den Schätzungswerth an Mann gebracht würden, sie bey der dritten und letzten auch unter diesem dem Meistbietenden werden hindangegeben werden.

Die Zahlungsbedingungen sind in der Kanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen. Anmerkung. Bey der ersten und zweyten Feilbietungstagsetzung hat sich kein Kauflüster gemeldet.

Verlautbarung. (3)

Am 5. des k. M. Februar Vormittags um 9 Uhr wird die zu der k. k. Bergkammer als Herrschaft Gailenberg gehörige Reisejagd, dann die Fischeyen in dem Eotredenza- und Mediabache abermahl auf 1 Jahr, das ist vom 1. Februar 1820 bis letzten Jänner 1820 im Wege der Versteigerung in Pacht hindangelassen, und die dießfällige Licitation in der Amtskanzley der gedachten Herrschaft statt haben, wozu die Pachtlustigen hiemit eingeladen werden.

Verwaltungsamt der k. k. Bergkammeralherrschaft Gailenberg den 12. Jänner 1820.

E d i k t. (3)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Thurnamhart wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Michael, Markus und Agnes Michel, dann Johann Koschier, als Maria Koschier'schen Erben, in die gerichtliche Feilbietung der dem Andre Wlaser, Herrschaft Gurgfelder Unterthan zu Schenussche gehörigen, wegen durch Urtheil vom 15. May v. J. zuerkannten 124 fl. 49 kr. 2 hl. in Conv. Gelde und Nebenverbindlichkeiten, mit Pfandrechte belegten, unterm 4. November v. J. auf — fl. — kr. gerichtlich geschätzten, im Dorfe Schenussche liegenden, zur Herrschaft Gurgfeld sub Rect. No. 75 dienstbaren



14 Kaufrechtshube, und des eben dahin sub Berg No. — bergrechtshubigen Weingartens im Drenouberge im Wege der Execution gemilliget worden. Da nun hiezu 3 Termine, und zwar für den ersten der 14. Februar, für den zweyten der 15. März und für den dritten der 18. April l. J. mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn die vorbelegten Realitäten weder bey dem ersten noch zweyten Termine um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bey dem dritten Termine auch unter der Schätzung hindangegeben werden würden, welche sothane Realitäten gegen gleich bare Bezahlung an sich zu bringen gedenken, sich an den gedachten im erforderlichen Falle auch nachfolgenden Tagen Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte Schenuche einzufinden, und ihre Anbothe zu Protokoll anzugeben haben, als auch die auf diesen Realitäten vorgemerkten Gläubiger dazu vorgeladen werden.

Bezirksgericht Thurnauhart den 8. Jänner 1820.

### Feilbietungs-Edikt. (3)

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Anton Zeichinger von St. Daniel, als Cessionar des Joseph v. Joseph Ufmar, zu Bratiniz, wegen schuldigen 94 fl. 32 kr. c. s. c. die neuerliche öffentliche Feilbietung der dem Joseph Marx zu Planina ob Wipbach gehörenden, zur Staatsherrschaft Freudenthal dienstbaren, zu Planina in der Hauptgemeinde Sturin belegenen, und auf 790 fl. M. M. geschätzten Realitäten Acker na nehuissi, 2 Acker u. Lotschzach, Acker u. Lalsich, Acker u. Dollini, Wiese u. Buschzach, Acker Agvadza, Acker u. Pulli, Garten bey dem Hause und das Haus zu Planina.

Da nun hiezu 3 Termine, nämlich für den ersten der 24. Jänner, für den zweyten der 24. Februar und für den dritten der 24. März l. J., jedesmal von früh 9 bis 12 Uhr im Orte Planina unter dem Anhang des 326. G. a. G. O. bestimmt worden, so werden die Kauflustigen, so als die mitintabulirten Gläubiger hiezu zu erscheinen vorgeladen, und können die dießfälligen Verkaufsbedingungen täglich hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wipbach am 19. December 1819.

### Feilbietungs-Edikt.

Von dem Bezirksgerichte Treffen wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Mathias Rabung, Verwalter der Pfarergült zu Treffen, in die executive Versteigerung des dem Herren Joseph Valentin Lampe, Hausbesitzer zu Treffen gehörigen, der Pfarergült Treffen unterthänigen, auf 300 fl. gerichtlich geschätzten Hauses sub Haus No. 17 sammt den daran anstossenden Gartl zu Treffen, wegen laut gerichtlicher Vergleich vom 21. Jüng 1819 schuldigen 330 fl. c. s. c. gemilliget worden.

Zu diesem Ende werden 3 Versteigerungstagsetzungen, und zwar die erste auf den 30. Nov. d. J., die zweyte auf den 7. Jänner und die dritte auf den 8. Februar 1820, jederzeit von 9 bis 12 Uhr Vormittag im Orte Treffen mit dem Besatze angeordnet, daß, wenn dieses Haus sammt Gartl bey der ersten oder zweyten Tagsetzung nicht über oder wenigstens um den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung hindangegeben werden würde.

Bezirksgericht Treffen den 26. October 1819

**Anmerkung.** Bey der ersten und zweyten Versteigerung hat sich kein Kauflustiger eingefunden.

### Wohnung zu vergeben. (2)

Auf nächstkommenden Georgi ist im Hause No. 13 in der Stadt im dritten Stock rückwärts eine Wohnung, bestehend aus 1 großen und 1 kleinen Zimmer, 1 Küche und Holzlege in Miete zu vergeben. Liebhaber belieben sich ob Daberein bey dem Hauseigentümer No. 146 auf der St. Peters- Vorstadt zu erkundigen.



**N a c h r i c h t. (1)**

In neuen Hause Nr. 55 in der Ursullnergasse sind mehrere Wohnungen zu vergeben.

**Versteigerungs = Edikt. (1)**

Von dem Bezirksgerichte Zeudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Michael Raimisch von Laibach Bevollmächtigten des Friedrich Krbp, zum freywilligen Verkaufe der dem letztern gehörigen, aus 4. Beutelmühlstücken bestehenden, zu Zeudenthal liegenden Mahlmühle sammt Sagstatt und sonstigen Zugerde und eines Antheiles im Walde Berescheg, die Tagsatzung auf den 28. Februar, d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Bezirksgerichte angeordnet worden, wozu sämmtliche Kaufsüchtige mit dem Besatze hiemit vorgeladen werden, daß die Visitationsbedingnisse hiervon sowohl in der Kanzley dieses Bezirksgerichts, als auch in seiner des Gerichtsadvokaten Doctoris Maximilian Wurzbach zu Laibach zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Zeudenthal am 20. Jänner 1820.

**Amortisation = Edikt. (11)**

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Neumarkt in Jürien wird hiemit in Folge höchsten Hofdecretes des k. k. obersten Justizcollegiums vom 9ten August, und hoher Zustimmung des k. k. Appellationsgerichtes zu Klagenfurt des 11ten September 1818 öffentlich kund gemacht:

Es haben zur Wiedereinrichtung des bey der Feuersbrunst im Jahre 1811 verbrannten Grundbuches alle jene Parthenen, welche eine zu der Herrschaft Neumarkt in Jürien dienliche Realität besitzen, oder auf eine derselben ein Eigenthum, oder Pfandrecht erworben haben, ihre Gewährscheine, und die das Eigenthum, oder Pfandrecht ausweisenden Urkunden in Original in der bestimmten Frist von 1. Jahre, 6 Wochen, und 3 Tagen als dem gesetzlichen Amortisationstermine so gewisshier vorzulegen, als widrigenfalls das Vorrecht erlöschen, und erst vom Tage der neuerlichen Eintragung der Urkunden wirken solle.

Bezirksgericht der Herrschaft Neumarkt in Jürien den 1ten Februar 1819.

**N a c h r i c h t. (3)**

Sollte sich Jemand finden, welcher in der englischen Sprache Recensionen zu geben willens wäre, der beliebe seine Adresse im Zeitungs = Compotour abzugeben.

**Feilbietungs = Edikt. (3)**

Von dem Bezirksgerichte Wipbach als zu diesem Ende delegirten Gerichtsstande des hochselbst k. k. Stadt- und Landrechts zu Laibach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: daß über Ansuchen des Hrn. Joh. Bapt. Freyh. v. Bassi, Executionsverders in seiner Rechtsache, wider Hrn. Dr. Joh. Dolat, Curators ad actum der Andreas v. Premersleinschen Verlassenschaft, wegen schuldigen 2000 fl. c. s. c. in die öffentliche Feilbietung der in die Pfändung genommenen, hievorst befindlichen beweglichen, und auf 560 fl. 4 kr. geschätzten Güter gedachter Masse gegen gleich baare Bezahlung gewilliget, und dazu drey Termine, nämlich der erste am 24. Jänner, der zweite am 10. Februar, und der dritte am 26. Februar d. J. mit dem Besatze bestimmt worden sey, daß, wenn diese Gegenstände weder bey der ersten noch bey der zweyten Versteigerung um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hindangegeben werden würden. Dessen die Kaufsüchtigen mit dem Besatze zu erscheinen eingeladen werden, daß die Feilbietung selbst im Hause des Erblassers jeedemahl von früh 9 bis 12 Uhr werde abgehalten werden.

Bezirksgericht Wipbach am 6. November 1819.



## Verstorbene zu Laibach.

Den 18. Jänner 1820.

Dem Johann Kern, Ledner, f. S. Anna, alt 4 J., in der Hofgasse No. 101, an der Auszehrung.

Dem Jakob Lenartschilch, Zimmermann, f. W. Maria, alt 47 J., auf der St. P. No. 53, am Mercurstieber.

Dem Matthias Pockraischeg, Schiffmann, f. S. Franz, alt 2 1/2 J., in der Kraus No. 16, an der Lungenentzündung.

Den 21.  
Eva Schackl, ledig, alt 66 J., in der Spitalgasse No. 268, an der Brustwassersucht.

Den 22.  
Johann Swetnil, Schneidergesell, alt 26 J., im Civil-Spitale No. 1, an der Lungenentzündung.

Den 23.  
Die Maria M., eine Dienstmagd, bey Stein gebürtig, alt 27 J., am Plog No. 262, an Uebersezung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Den 24.  
Die Frau Apollonia Dairer, Postmeisters - Witwe, alt 68 J., auf der St. P. No. 143, an der Wassersucht.

**Gold und Silber - Einlösendspreise bei dem k. k. Einlösend - Amte zu Laibach.**  
Zinn- und ausländisches Bruch- und Pagament, dann ausländisches Stangengold gegen k. k. einfache Dukaten die Mark fein

Zinn- und ausländisches Bruch- und Pagament, dann ausländisches Stangen Silber gegen konventionsmäßige Silbermünze, die Mark fein:

Im Gebalte von 13 Loth 6 Gran, und darüber fein	362 fl. — fr.
— unter 13 Loth 6 Gran, einschlägig 12 Loth fein	23 fl. 36 fr.
— unter 12 Loth, einschlägig 9 Loth 6 Gran fein	23 — 32 —
— unter 9 Loth 6 Gran, einschlägig 8 Loth fein	23 — 28 —
— unter 8 Loth fein	23 — 24 —
	23 — 20 —

**Laibacher Marktpreise vom 22. Jänner 1820.**

Getreidypreis.					Brod - Fleisch - und Viertare.			
Niederösterreichischer Meyen.	hst.	mittlerer	geringer.		Für den Monat Jänner 1820.	Gewicht.	Preis.	
Weizen . . .	2 50	40	2 30		Mundsemmel . . .	4 1/2	1 1/2	
Rufur . . .	—	—	—		detto . . .	9	1	
Rern . . .	—	30	—		ord. Semmel . . .	6 1/2	1 1/2	
Berßen . . .	—	—	—		detto . . .	12	1	
Stroh . . .	—	42	—		Laib Weizenbrod . . .	4	3	
Haibem . . .	—	18	—		detto . . .	2 9	2 6	
Haber . . .	—	1	—		Laib Schorschitzenbrod . . .	1 27	3	
					detto . . .	3 22	6	
					1 Pfund Rindfleisch . . .	—	6	
					Die Waag gutes Bier . . .	—	4	



## Bermischte Verlautbarungen

### Gerichtliche Bekanntmachung.

Von dem Bezirksgerichte Flödnig wird bekannt gemacht, daß zur Anbringung und Verhandlung der Rechtsachen die Gerichtstage auf den Freytag und Samstag jeder Woche, insofern auf diese Tage kein Feiertag fällt, festgesetzt sind. Flödnig am 20. Jänner 1820.

Executive Verbiethung der Realitäten und Forderungen der Maria Schuster  
schts, vulgo Koshirka zu Brod am 17. Februar 1820. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Franz. Kav. Freyherrn v. Bazarinischen Herrschaft Flödnig im Laibacher Kreise wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Heren Johann Georg Zwager, Handelsmanns zu Laibach, in die gerichtliche Verbiethung, der, der Maria Schustersch's, inögemein Koshirka zu Brod, Pfarr St. Martin, unter dem Großkahlenberge gehörigen, der löbl. Grundobrigkeit des k. k. Domkapitels Laibach sub Nr. 42 dienßbaren ganzen Kaufschreihube, dann der Ueberlände, als der unter die löbl. Grundobrigkeit Herrschaft Flödnig sub Nr. 78 1/2 und 845 1/2 jähbaren, Wiese u. Kobilek, und Krusche zu Brod, dann des, dem löbl. Gute Ruzing sub Urb. No. 103 dienßbaren hölzernen Häufels, Baumgartens, Krautackers und der Schmiede, zusammen executiv auf 7421 fl. 52 kr. geschätzt, und des oben befindlichen Zugehørs mit dem übrigen in die Execution gezogenen, auf 609 fl. 41 kr. betheuereten Fahrnissen, wegen schuldigen 271 fl. Augsburgen Current sammt Nebenverbindlichkeiten gewilliget worden.

Diese zum Verkaufe bestimmten Realitäten, empfehlend durch eine überaus schöne Lage, Güte der Gründe und Nähe der Stadt Laibach bestehen, aus zweyen abge sondert gemauerten Wohnhäusern, wovon das eine am dießseitigen linken Save-Ufer liegt, einen Stock hoch, mit Ziegeln eingedeckt, mehrere schöne und geräumige Zimmer, gewölbte Küchen, großen Keller, auch einen Reparatur mit einer eisernen Thüre versehenen Handkeller, in zwey Abtheilungen, daran stehend, sehr bequem, zum Theil gemauerte Wirtschaftsgebäude, eine doppelgedeckte und eine andere isolirt stehende Harpfe hat, zum Wein- und sonstigen Handel vorzüglich geeignet ist; das andere aber am jenseitigen rechten Save-Ufer gegenüber zu Brod mit zweyen nebeneinander stehenden Zimmern, gewölbter Küche und Keller ebenfalls zum Weinausverkauf re. geeignet steht, außerdem noch eine hölzerne Krusche, eine Schmiede unweit des Hauptgrundes zuliegt, und an Gründen nach dem Steuersregulirungs-Ausschlagbogen an Aedern 9 bis 10 Joch, an Baumgärten mit sehr vielen tragbaren edlen Obstbäumen, dann Wiesen 4 bis 5 Joch und bey 13 Joch Waldgrund im Flächeninhalte enthält.

Zu dieser Versteigerung werden 3 Termine, und zwar der erste am 17. Februar, der zweyte am 18. März, und der dritte am 19. April 1820, jekekmahl Vormittags von 10 bis 12 Uhr in dem Orte der liegenden Hauptrealität, bey der sogenannten Großkahlenberger Flödniger Uebersühr zu Brod mit dem Anbange bestimmt, daß, wenn diese Güter bey der ersten und zweyten Versteigerungskaufung nicht um oder über dem Schätzungswerth an Mann gebracht werden würden, solche bey der dritten in Folge der erfolgten oberhöchsten Verordnungs vom 3. May 1806 auch unter der Schätzung verkauft werden würde.

Es werden demnach im Allgemeinen die Kaufsüßigen, die hiororts Unbekannten, jedoch mit allenfälligen Vermögens-Zeugnissen versehen, und besonders die inhabilitirten und pränotirten Gläubiger, welche hievon bereits durch Rubriken verständiget wurden, zur Abgabe ihrer Erklärung, Verwahrung ihrer Rechte und Einberhaltung eines ordnlichen Schadens zur Erscheinung an den bestimmten Versteigerungstagen mit dem Besatze eingeladen, daß die hiororts eingelegten Exitationssbedingnisse, dann die Realitäten's Bestandtheile, die hierauf kostenden Grundobrigkeit- und derzeit landesfürstlichen Saten's Collecturen und die Hypothekar-Listen re. sowohl vor der Exitation in dieser Amtskanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, als auch solche am Tage der Exitation noch öffentlich bekannt gemacht, und zu Jedermanns Einsicht bereit vorliegen werden, und daß

(Zur Beilage No. 7.)



nur erst dann, wenn die Realitäten an Mann gebracht seyn werden, die Versteigerung des Fundi instructi und der übrigen Fohnisse rückweise ihren Anfang nehmen, und am nächsten Tage auch Nachmittags von 2 bis 3 Uhr Abends fortgesetzt werde.

Vorurufungs - Edikt. (1)  
Von der Bezirksobrigkeit der Staats Herrschaft Münkendorf im Saubacher Kreise werden die hier folgenden Reserve- und Landwehr-Refutirungsflüchtlinge, als

Nro.	Vor- und Zunahme		Mier.	Hand No.	Stanz des	Eigen- schaft.
	Vorgerufenen	Wohnort.				
1	Mitscher Jakob	Lutschna	Neull	21	7	ledigen Reserve
2	Janka Lukas	Bresje	Münkendorf	28	4	do. do.
3	Lufan Joseph	do.	do.	21	8	do. do.
4	Grabner Joseph	Sajathounig	Mötnig	23		do. do.
5	Grabner Jacob	do.	do.	20	1	do. do.
6	Schelesnig Mathias	Kersätten	Neuthal	0	12	do. do.
7	Ersar Andreas	Ritterdorf	Galla	23	14	do. do.
8	Kaibittsch Lorenz	Mötnigg	Mötnigg	27	4	do. do.
9	Kofu Johann	Peran	Stein	23	6	do. do.
10	Prelesnig Thomas	Prapretten	Straine	26	1	do. do.
11	Lanischeg Leonhard	do. sa kal	do.	25	6	do. do.
12	Kograscheg Matthens	Ob. Salenberg	Stein	22	3	do. do.
13	Tribar Valentin	do.	do.	23	6	do. do.
14	Bermeg Jakob	do.	do.	23	10	do. do.
15	Dototichnig Blas	Schupainenibe	Straine	26	8	do. do.
16	Mochar Pelmus	Sella in Luchain	Ob. Luchain	30	8	do. do.
17	Mir Michael	Stein	Stein	34	74	do. do.
18	Humar Lucas	Babike	Münkendorf	20	1	do. do.
19	Burchelja Johann	Butsch	St Martin	22	16	do. do.
20	Wabuta Gregor	Brescho	Neull	27	2	do. Landw.
21	Eschacka Andreas	Stounig	Straine	22	13	do. do.
22	Moderian Peter	Butsch	S. Martin	25	1	do. do.
23	Sabaunig Georg	Zberniverch	Ob. Luchain	20	3	do. do.
24	Grotchel Johann	Laase	do.	28	3	do. do.
25	Widmar Ferny	Ober Berg	Neull	24	2	do. do.

mit dem Bedenten vorgeladen, sich vor Verlauf des künftigen April - Monats 1820 in diese Bezirks - und Staats Herrschafts - Kanzley um so gewisser zu stellen und ihre Ent-fernung zu rechtfertigen, als sie im widrigen nach Verlauf des letzten April - Monats 1820 nach Vorschrift des Auswanderungspatents vom 10. August 1784 nach der hohen Subernial - Kurrende vom 25. Juny 1815 Zahl 6535 und nach den spätern dießfälligen Vorschriften behandelt werden sollen.

Bezirksobrigkeit Münkendorf am 12. Jänner 1820.

An z e i g e. (2)

Durch die mir bis jetzt bewiesene Gunst durch mehrmahl wiederholte Bestellungen gen das verehrten Publikums aus den entferntesten Gegenden Europens aufgemuntert, habe ich meine Baumschule so mit den ausgesuchtesten und edelsten Fruchtgattungen vermehrt, daß jetzt die Herren (P. T.) Liebhaber mit unten specificirten Gattungen



gegen Bezahlung von 24 fr. in Silbergeld pr. Stück nach beliebiger Auswahl können bedienet werden. Mit feuchten Moos mit Stroh gut eingepackt, welches 20 bis 30 fr. kostet, können dieselben in alle Welttheile versendet werden. Die Monate October, November, Februar und März sind geeignet zu übersetzen.

Rattinara bey Triest den 20. Jänner 1820.

Joseph Seerastin,  
landesfürstlicher Lokalkaplan.

Folgende Gattungen sind vorhanden, als:

Große Mirabellen, süße Mirabellen, süße Rinklob, französische Pflaumen, Eberpflaumen, rothe Pflaumen, runde Pflaumen, gelbe Pflaumen, damascener Pflaumen, gelbe Späbbling, große Viergoles, Amalie von Frankreich, Verbazi, Brünner Zwetschen, lange Zwetschen, getipfelte Zwetschen. Frühe Amrillen, schwarze Amrillen. Späte Amrillen, Zuckerseigen, Feigen von Smirne, schwarze Feigen, Madonaseigen, Spanische Wätschel, frühe Kirschen, schwarze Kirschen, rothe Kirschen. Gelbe Lazaroli, rothe Lazaroli. Große Mispeln, Mispeln ohne Kern. Frühe Pflersch, weiße Pflersch, getipfelte Pflersch, späte Pflersch, Veronapflersch, Venuspflersch, nackte Pflersch, gelbe Pflersch, n. s. w. Weiße Butterbirn, rothe Butterbirn, Winterbutterbirn, Pfundbirn, Salzburgerbirn, Zwergelsalzbürgerbirn, große Muskatone, Muskatellers, Hultetatsch, Brute buone, Spina Carpe, Isenbart, Notobitz, Kaiserbirn, Königsbirn, Winterpergamot, Sommerpergamot, gestreifte Pergamot, Pfingstbirn, Sommerviergoles, Winterviergoles, frühe Pfingstbirn, Christbirn, Weihenbirn, Leberbirn, Spadonibirn, Frauenbirn, Rüblerbirn, Pjardibirn, Herzbirn, Adamsbirn, Kirbisbirn. Modena: Äpfel, Gosbranets, Tasent, Maschansker, Imperäpfel, Zweifeläpfel. Rübler-, Augustaner-, Levantner-, Mandofia-, Eosfanjetta-, Calvil, Veiter Äpfel, Königsäpfel, Varietiesäpfel, Italienische große Ruffen, schwarze Maulbeere. Olivenbäumchen 40 fr. Edle Weinreben das Stück 12 fr.: Großer Muskat von Smirne, Zween ohne Kern, Tokay, Vicolit, Mallaga, Malvasia, Versamino, Rifosco, Vergola, Augustana, schwarzer Muskat, Ribolla, Zeeben. Gemischte guter Gattung 100 Stück um 1 fl. 30 fr.

### E d i k t. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Thurn bey Gallenstein wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Waig aus Sobnig, in die executive Versteigerung der dem Matthens Waig gehörigen, der Herrschaft Thurn bey Gallenstein sub Urb. Nr. 125 unterthänigen, zu Moraitisch in der Pfarr heil. Kreuz gelegenen, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf 172 fl. 50 fr. gerichtlich geschätzten, Kaufrecht habe, wegen laut gerichtlichen Vergleichs vom 23. July 1818 und intabulirt den 3. August l. J. schuldigen 24 fl. und Nebenverbindlichkeiten gewilliget worden. Zu diesem Ende werden 3 Versteigerungstagsetzungen, und zwar die erste auf den 27. Jänner, die zweyte auf den 28. Febr., und die dritte auf den 27. März l. J. 1820 im Orte Moraitisch, jederzeit um 9 Uhr früh mit dem Befehle angeordnet, daß, wenn gedachte Realität bey der ersten oder zweyten Versteigerung nicht über oder wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, sie bey der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hindangegeben werden würde. Die auf dieser Realität haftenden Lasten und Siebigkeiten, so wie die Lizitationsbedingungen können täglich in dieser Amtskanzley eingesehen werden.

Bezirksgericht Thurn bey Gallenstein den 8. November 1819.

### Feilbietungs-Edikt. (2)

Von dem Bezirksgerichte der zu Neustadt vereinigten Staatsherrschaften wird hemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Mario Provaritsch von Neubeg, wider Anton Pütz, Kurator des Ignaz Rotterschen liegenden Nachlasses, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich d. 28. October 1818 schuldigen 236 fl. 31 fr. 3 bl., nebst von dieser Zeit an laufenden 5 proc. Interessen und Supererpenfen, in die executive Veräußerung nachfolgend, zur gedachten Verlagsmasse gehörigen Realitäten, als des



in der Stadt Neustadt befindlichen Hauses sub Confer. No. 111 sammt einem bey dem b. hndlichen Garten, Acker und Henschlag gewilliget, und sind zu diesem Ende der 27. Februar, 17. März und 18. April d. J., jedesmal: Vormittag von 9 bis 12 Uhr in hierortiger Gerichtskanzley mit dem Anbaur bestimmt worden, daß, wenn gedachte Realitäten bey der ersten oder zweyten Feilbietung, Versteigerung um den gerichtlich erhobenen Schätzungs-Verth pr 400 fl. oder darüber nicht sollten an Mann gebracht werden können, selbe bey der dritten auch unter demselben käuflich hindangegeben werden würden, wozu die Kauflustigen hiedurch eingeladen sind.

Neustadt am 15. Jänner 1820.

Von dem Bezirks-richte Kreuz wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Lorenz Geier von Eschermuth, in die Ausfertigung des Anordnungs-Edikts über den in Verfall gerathenen, vom Peter Schimroug an Sebastian Satz über 30 fl. R. W. und 5 proc. Zinsen am 23. December 1818 ausgestellten, und am nämlichen Tage auf die Peter Schimroug'sche, mannheer Lorenz Geier'sche, zu Stoob im Bezirke Kreuz liegende, dem Stadt Kremsdörfer Kammerlante zinsbare Kaufrechtshaus in tabulirten Schuldschein gewilliget worden. Daher werden alle jene, die aus was immer für einem Rechtsgrunde auf gedachten Schuldschein einen Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert, selben binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vor diesem Bezirksgerichte so gewiß darzuthun, widrigen nach Verlauf dieser Frist ersiegelter Schuldschein auf ferneres Ansehen des Vorkesslers für null und nichtig erklärt, und sodann die Extabulation desselben bewilliget werden würde.

Kreuz am 19. April 1819.

**M a c h r i c h t. (2)**

In Folge Anordnung der hochlöbl. k. k. allgemeinen Hofkammer dd. 18. December d. J. No. 15903 sind die bisherigen Preise des Zinobers seit 14. d. M. dahin gemindert worden, als:

Der Wiener - Centner gemahlenen Zinobers loco Jdris vom 165 fl. auf 155 fl. Conv. Münze, dann der Centner-Stück Zinobers von 161 fl. auf 15 fl. Conv. Münze.

k. k. Oberbergamt Jdris am 14. Jänner 1820.

**Getreid- und Wein-Exitation. (2)**

Von der im Illir Kreise liegenden Herrschaft Montpreis wird hiemit bekannt gemacht: Es werden bey selber die dießjährigen Getreidvorräthe, als 300 Mäßen Kleinsweizen, 50 Mäßen Korn, 50 Mäßen Haiben, und 1000 Mäßen Haber am 1. Februar 1820 in der Herrschaft Montpreis, dann die dießjährigen Bauweine, als 9 Startin aus dem am Gaustrame liegenden Weingebürge Gremnitz am 3. Februar 1820 in Gremnitz, und 7 Startin aus dem nächst Lichtenwald liegenden Weingebürge Mettisch am 4. Februar 1820 in Mettisch, jederzelt von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Wege der Versteigerung, Hindangegeben werden. Kauflustige werden zu diesen Exitationen an genannten Tagen mit dem Bemerken eingeladen, daß die Getreidgattung von schönen und reinen Kern, und eben so auch die Weine von recht guter Qualität sind, und daß die Verkaufsbedingungen am Tage der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Herrschaft Montpreis am 29. December 1819.

**E d i k t. (3)**

Vom dem Bezirksgerichte der Herrschaft Thurnamhart werden hiemit alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des unterm 18. December v. J. verstorbenen Anton Appich, Staatsherrschaft Landstraßen Unterthan und Hofsättler zu Arch, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch oder Forderungen zu machen glauben, einberufen, daß sie dem 7. Februar l. J. früh um 9 Uhr vor dasigen Bezirksgerichte erscheinen, und dieselben geschnädig erweisen sollen, wie im widrigen die Verlassenschaft ohne weiters abgehandelt und den betreffenden Erben eingeworfen werden würde.

Bezirksgericht Thurnamhart den 7. Jänner 1820.